

Ortstermin



Landesgartenschau Gelände Villingen-Schwenningen 2010 Denkmalpflegerische Maßnahmen rund um die Grabhügelgruppe „Möglingshöhe“

Im Zuge der Landesgartenschau Villingen-Schwenningen 2010 vom 12. Mai bis 10. Oktober 2010 sollte der Stadtpark Möglingshöhe im Stadtbezirk Schwenningen umgestaltet und aufgewertet werden. Auf dem Gelände liegt die bereits seit dem 19. Jahrhundert bekannte Grabhügelgruppe „Möglingshöhe“, die gemäß Paragraph 2 des Denkmalschutzgesetzes Baden-Württemberg in die Liste der archäologischen Kulturdenkmale eingetragen ist. Von ursprünglich sechs Hügeln ist nur noch einer sichtbar im Gelände erhalten.

Ältere, aus heutiger Sicht unsachgemäße Grabungen haben seit 1825 und insbesondere im Jahre 1913 zur weitgehenden Zerstörung der Gräber in den Hügeln geführt. Einzelne Funde daraus datieren die Hügelgruppe in die Hallstattkultur im 7./6. Jahrhundert v. Chr.

Der größte noch erhaltene Hügel dieser Gruppe wurde im Laufe der Zeit durch unsachgemäße Eingriffe verändert.

Das Referat 26 Denkmalpflege im Regierungspräsidium Freiburg überlegte gemeinsam mit den Vertretern der Landesgartenschau, der Unteren Denkmalschutzbehörde und den Städtischen Museen der Stadt Villingen-Schwenningen, wie der Hügel thematisch in das Rahmenprogramm der Landesgartenschau eingebunden werden könnte. Erwogen wurde zum Beispiel eine archäologische Ausgrabung des Hügels während der Landesgartenschau. Doch eine dokumentierte fachge-

rechte Untersuchung nach wissenschaftlichen Grundsätzen und heutigen grabungstechnischen Standards hätte die endgültige Zerstörung dieses letzten Hügels der Gruppe auf der „Möglingshöhe“ bedeutet.

Aus denkmalpflegerischer Sicht wurde daher der Erhalt des Hügels in seinem jetzigen Zustand und derzeitigen Erscheinungsbild entschieden.

Die erforderlichen Maßnahmen wurden gemeinsam abgestimmt: Die Bäume auf der Hügelkuppe wurden entfernt und der Hügel mit Wiesensaat neu bepflanzt. Der Hügel konnte somit im Sinne des Denkmalschutzgesetzes Baden-Württemberg an Ort und Stelle „in situ“ erhalten und in das neu gestaltete Gelände der Landesgartenschau integriert werden.

Eine Beschilderungstafel beim Hügel erläutert die Erforschungsgeschichte der Hügelgruppe auf der „Möglingshöhe“. Den kulturellen Kontext der Denkmalgruppe und ihre Einbindung in das regionale Umfeld, mit dem Magdalenenbergle und weiteren zeitgleichen Grabhügelgruppen auf Gemarkung Villingen-Schwenningen, weist ein Flyer nach, der auf der Landesgartenschau ausliegt und beim Landesamt für Denkmalpflege bestellt werden kann.

Dr. Jutta Klug-Treppe
Regierungspräsidium Freiburg
Referat 26 – Denkmalpflege

